

Stand: 28. September 2022

Den Corona-Impfschutz stärken und erhalten

Informationen zu Auffrischimpfungen



Sie oder Ihr Kind wurden bereits gegen das Coronavirus geimpft und fragen sich, ob der Impfschutz bereits nachgelassen haben könnte und Sie ihn auffrischen lassen sollten? Mit diesem Merkblatt möchten wir Ihre Fragen zur Auffrischimpfung (Booster-Impfung) beantworten und Sie bei Ihrer Entscheidung unterstützen.

Warum kann die Schutzwirkung der Impfung mit der Zeit nachlassen?

Die Schutzwirkung einer Impfung kann mit der Zeit nachlassen. Das ist auch bei anderen Impfungen bekannt, wie zum Beispiel bei den Impfungen gegen Tetanus oder Keuchhusten.

Mit einer Auffrischimpfung kann der Schutz jedoch wieder gestärkt und erhöht werden. Durch die sehr ansteckende Omikron-Variante des Coronavirus ist die Auffrischimpfung besonders wichtig, um **sich erneut vor einer schweren Erkrankung an COVID-19 zu schützen.**

Von der nachlassenden Schutzwirkung sind alle Menschen betroffen. Die Schutzwirkung einer Impfung ist aber nicht bei jedem gleich stark. Studien zeigen, dass bei bestimmten Personengruppen die Wirkung der Corona-Schutzimpfung **schneller nachlässt oder von Anfang an schwächer ist.**

Hierzu zählen vor allem Personen mit einem geschwächten Abwehrsystem – zum Beispiel aufgrund einer Vorerkrankung oder in höherem Alter.

Die Auffrischimpfung soll für alle ab 12 Jahren vorzugsweise mit den mRNA-Impfstoffen Cominarty® und Spikevax® erfolgen, die an Omikron-Varianten des Coronavirus angepasst sind.

Für wen sind Auffrischimpfungen empfohlen?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine **erste Auffrischimpfung** für alle Personen **ab 12 Jahren** sowie für Kinder **ab 5 Jahren mit einer Vorerkrankung oder einer Abwehrschwäche.** Die Auffrischungsimpfung soll in der Regel **ab 6 Monaten nach der letzten Impfung** erfolgen. Menschen mit einer Abwehrschwäche, die das Risiko für eine schwere Erkrankung an COVID-19 erhöht, sollen die erste Auffrischimpfung in der Regel **bereits ab 3 Monaten** nach der letzten Impfung erhalten.

Eine **zweite Auffrischimpfung** wird in der Regel **ab 6 Monaten** nach der ersten Auffrischung für folgende Personengruppen empfohlen:

- ✓ Menschen ab 60 Jahren,
- ✓ Bewohnerinnen und Bewohner einer Pflege- oder Altenpflegeeinrichtung,
- ✓ Menschen, die in der Pflege oder in einer medizinischen Einrichtung arbeiten,
- ✓ Menschen ab 5 Jahren mit erhöhtem Risiko einer schweren Erkrankung an COVID-19 (in diesem Fall schon **ab 3 Monaten** nach der letzten Impfung) aufgrund einer Abwehrschwäche oder einer der folgenden Vorerkrankungen:
 - chronische Erkrankungen der Atmungsorgane,
 - chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
 - chronische Leber- und Nierenerkrankungen,
 - Diabetes mellitus („Zuckerkrankheit“) und andere Stoffwechselerkrankungen,
 - chronische neurologische Erkrankungen
 - und HIV-Infektion.

Mit welchen Impfstoffen kann man eine Auffrischimpfung bekommen?

Die STIKO empfiehlt für Auffrischimpfungen je nach Altersgruppe folgende mRNA-Impfstoffe:

- Kinder von 5 bis 11 Jahren: Kinderimpfstoff Comirnaty® von BioNTech/Pfizer,
- von 12 bis 29 Jahren und für alle Schwangeren: Impfstoff Comirnaty® von BioNTech/Pfizer,
- ab 30 Jahren: Impfstoff Comirnaty® von BioNTech/Pfizer oder Spikevax® von Moderna.

Bei einer Unverträglichkeit gegen mRNA-Impfstoffe oder bei eigenem Wunsch können nach ärztlicher Aufklärung zur ersten Auffrischimpfung auch die Impfstoffe von Novavax (Nuvaxovid®) oder von Janssen-Cilag/Johnson & Johnson (Jcovden®) verwendet werden.

Für ältere Personen, die die zweite Auffrischimpfung vor mehr als 6 Monaten erhalten haben, kommt möglicherweise eine **5. Impfdosis** infrage. Wenn Sie dazu Fragen haben, **wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Ihre Ärztin.**

Und was ist mit möglichen Impfreaktionen nach der Auffrischimpfung?

Die empfohlenen Impfstoffe sind auch bei einer Auffrischimpfung **gut verträglich**. Es kann wie bei den vorherigen Impfungen zu Impfreaktionen kommen. Mögliche Impfreaktionen können sein: Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit, Kopfschmerzen oder Fieber. Die Beschwerden klingen in der Regel nach wenigen Tagen ab.

Wie bei allen Impfungen können in seltenen Fällen **allergische Reaktionen** auftreten. Informieren Sie den Arzt oder die Ärztin vor der Impfung, ob Sie Allergien haben.

Impfung nach einer Corona-Infektion

Haben Sie sich bereits mit dem Coronavirus angesteckt? Wenn man sich in der Vergangenheit mit dem Coronavirus angesteckt hat, dann gelten besondere Empfehlungen zur Corona-Schutzimpfung.



Weitere Informationen im Merkblatt „Die Corona-Schutzimpfung nach einer Ansteckung mit dem Coronavirus“

https://www.infektionsschutz.de/download/BZgA_Merkblatt-Genesene_15-06.pdf/



Wo kann ich mich impfen lassen?

Sie können sich in Arztpraxen, bei Betriebsärzten, in Impfzentren, bei Gesundheitsämtern oder bei Impfkationen sowie in manchen Apotheken impfen lassen. In einigen Bundesländern können auch unter der Rufnummer 116 117 Termine vereinbart werden. Die Impfung ist kostenlos.

Wieso sind die Hygieneregeln weiterhin wichtig?

Die Corona-Schutzimpfung **schützt gut vor einem schweren Krankheitsverlauf**. Sie kann aber keinen hundertprozentigen Schutz bieten. Man kann das Coronavirus auch **ohne Krankheitszeichen** übertragen und andere Menschen anstecken.

Es ist nach der Impfung sinnvoll, auf die AHA+L+A-Formel zu achten: **A**bstand halten, **H**ygiene beachten, **A**lltag mit Maske, **L**üften und die Corona-Warn-App nutzen.

Diese Informationen gibt es auch
in Leichter Sprache und in Fremdsprachen.



Weitere Informationen

☑ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung/auffrischimpfung-gegen-covid-19/

☑ Zusammen gegen Corona: www.zusammengegencorona.de/impfen/aufklaerung-zum-impftermin/auffrischungsimpfung/

☑ Bundesministerium für Gesundheit: www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/

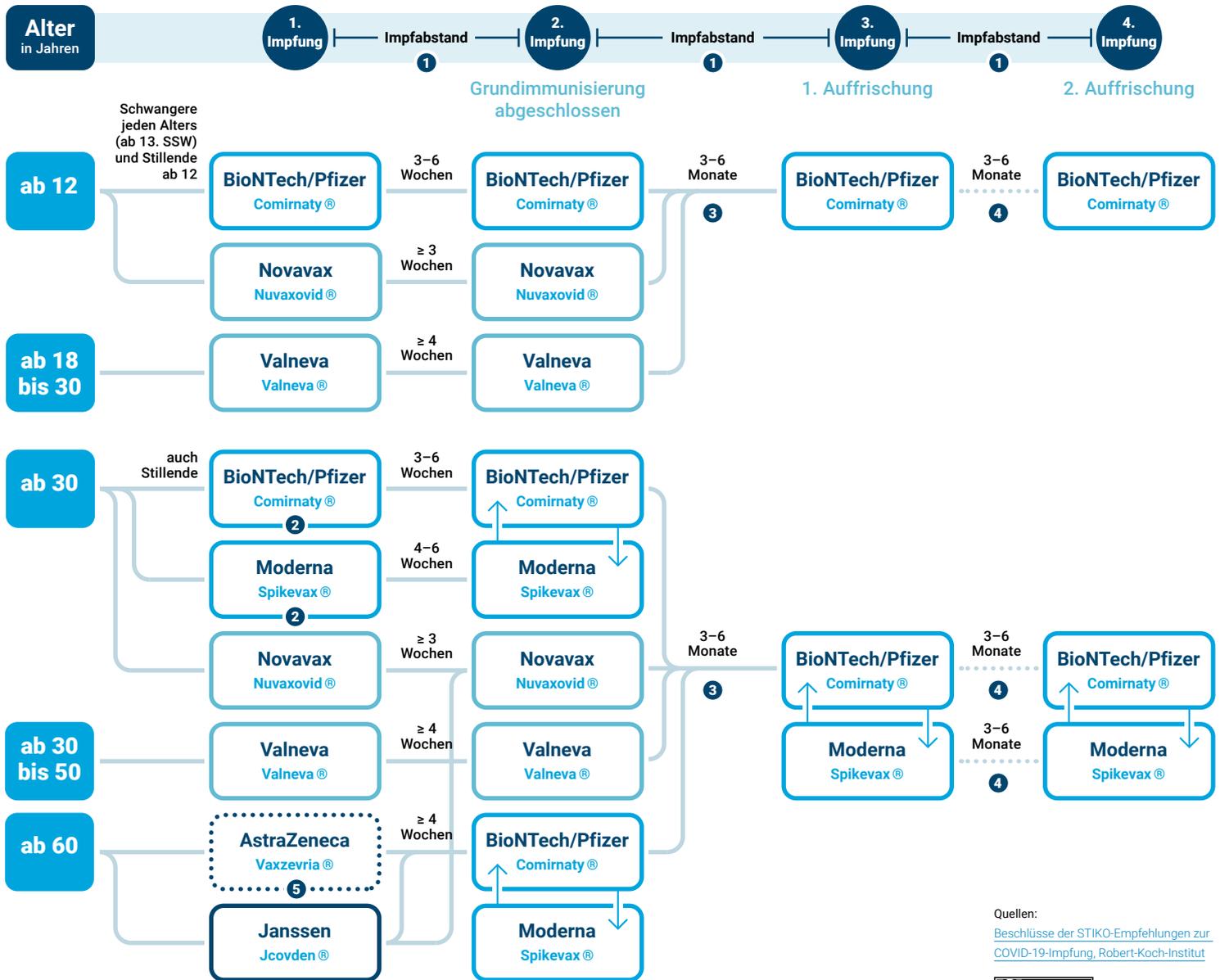
☑ Robert Koch-Institut: www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html;jsessionid=A7029D45F16689D0F6A7FD259C349B5A.internet111



Corona-Schutzimpfung – wer, was, wann?

Stand: 28. September 2022

Von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlene Impfungen gegen COVID-19 für Erwachsene



Quellen:
Beschlüsse der STIKO-Empfehlungen zur COVID-19-Impfung, Robert-Koch-Institut



- 1 Wenn der empfohlene Abstand zwischen Impfungen überschritten wurde, kann die Impfserie fortgesetzt werden. Es muss nicht neu begonnen werden.
- 2 Impfserien sollen möglichst mit dem gleichen mRNA-Impfstoff beendet werden. Es kann auch der andere mRNA-Impfstoff verwendet werden (für Personen über 30, die nicht schwanger sind).
- 3 Die erste Auffrischimpfung wird für alle ab 12 Jahren ab 6 Monaten nach der letzten Impfung empfohlen. Für Menschen ab 5 Jahren mit einem erhöhten Risikodurch eine Abwehrschwäche ist die erste Auffrischimpfung ab 3 Monaten nach der letzten Impfung empfohlen. Auffrischimpfungen sollen für alle ab 12 Jahren vorzugsweise mit den mRNA-Impfstoffen Comirnaty® und Spikevax® erfolgen, die an Omikron-Varianten des Coronavirus angepasst sind.
- 4 Eine zweite Auffrischimpfung ab 6 Monaten nach der letzten Impfung wird allen Personen ab 60 Jahren, Bewohnern und Bewohnerinnen in Pflegeeinrichtungen, Menschen mit erhöhtem Risiko aufgrund bestimmter Vorerkrankungen sowie für Personal in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen empfohlen. Personen ab 5 Jahren mit einem erhöhten Risiko aufgrund einer Abwehrschwäche sollen die zweite Auffrischimpfung ab 3 Monaten nach der letzten Impfung erhalten.
- 5 Seit dem 1. Dezember 2021 kommt Vaxzevria® in Deutschland nicht mehr zum Einsatz.



Es handelt sich hier um die allgemeinen STIKO-Empfehlungen. Nach Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt kann hiervon z. B. im Rahmen der Zulassung der Impfstoffe oder auch in Einzelfällen abgewichen werden. Erwachsene (auch Schwangere und Stillende) können bei Unverträglichkeiten gegen andere COVID-19-Impfstoffe nach ärztlicher Aufklärung auch mit Nuvaxovid® oder ab 60 Jahren mit Jcovden® (weiter-)geimpft werden.

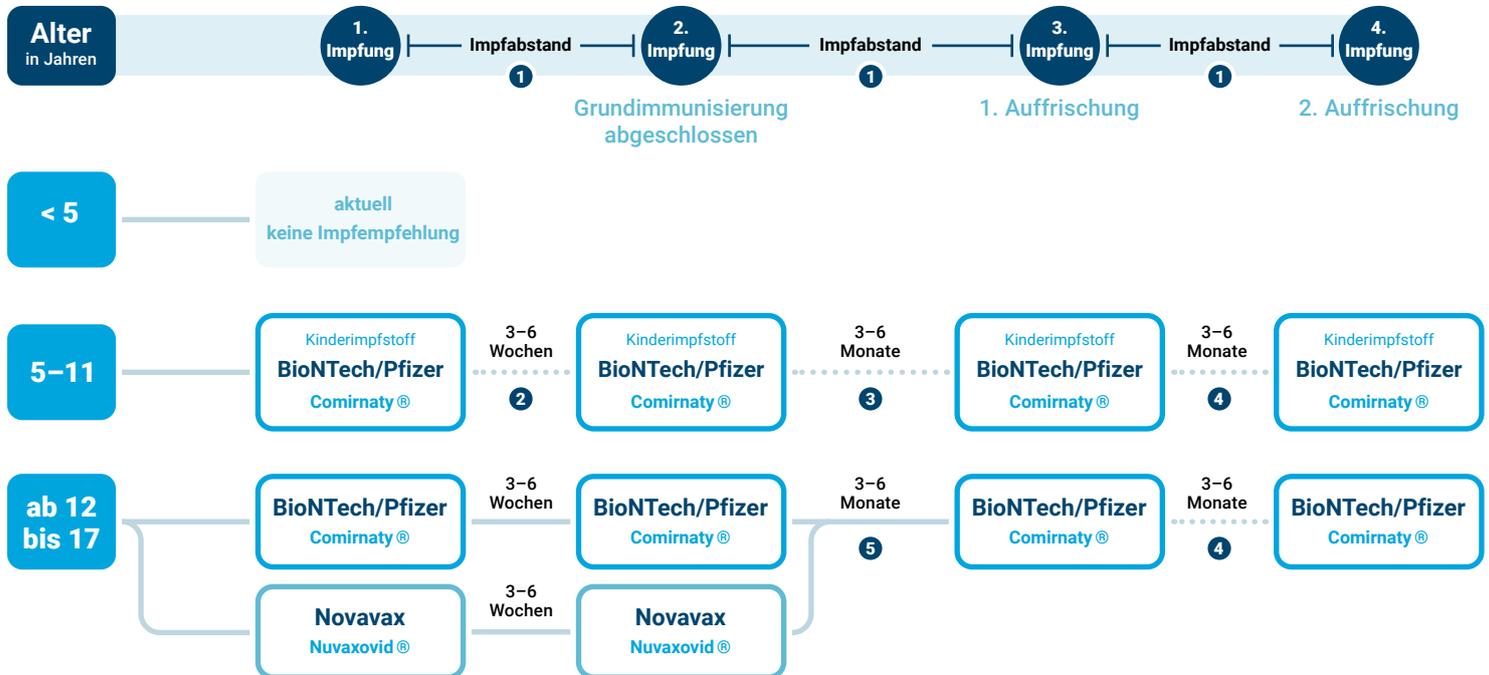
Nach einer Ansteckung mit dem Coronavirus: Waren Sie bereits mit SARS-CoV-2 vor oder nach einer Impfung infiziert, so gelten besondere Empfehlungen.

Impfung mit anderen Impfstoffen: Bei Impfungen mit einem nicht in der Europäischen Union (EU) zugelassenen Impfstoff sollte man sich erneut mit einem in der EU zugelassenen Impfstoff impfen lassen. Je nachdem, welchen Impfstoff man zuerst erhalten hat, gelten verschiedene Empfehlungen.

Corona-Schutzimpfung – wer, was, wann?

Stand: 28. September 2022

Von der Ständigen Impfkommision (STIKO) empfohlene Impfungen gegen COVID-19 für Kinder und Jugendlichen



Quellen:
[Beschlüsse der STIKO-Empfehlungen zur COVID-19-Impfung, Robert-Koch-Institut](#)



- 1 Wenn der empfohlene Abstand zwischen Impfungen überschritten wurde, kann die Impfserie fortgesetzt werden. Es muss nicht neu begonnen werden.
- 2 Empfohlen bei Vorerkrankungen oder bei engem Kontakt zu Personen einer Risikogruppe im Umfeld.
- 3 Zwischen 5 und 11 Jahren wird eine erste Auffrischimpfung nur beim Vorliegen einer Vorerkrankung (dann ab 6 Monaten nach der letzten Impfung) oder einer Abwehrschwäche (dann ab 3 Monaten nach der letzten Impfung) empfohlen.
- 4 Eine zweite Auffrischimpfung ab 6 Monaten nach der letzten Impfung wird allen Personen ab 60 Jahren, Bewohnern und Bewohnerinnen in Pflegeeinrichtungen, Menschen mit erhöhtem Risiko aufgrund bestimmter Vorerkrankungen sowie für Personal in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen empfohlen. Personen ab 5 Jahren mit einem erhöhten Risiko aufgrund einer Abwehrschwäche sollen die zweite Auffrischimpfung ab 3 Monaten nach der letzten Impfung erhalten.
- 5 Die erste Auffrischimpfung wird für alle ab 12 Jahren ab 6 Monaten nach der letzten Impfung empfohlen. Für Menschen mit einem erhöhten Risiko durch eine Abwehrschwäche ist die erste Auffrischimpfung ab 3 Monaten nach der letzten Impfung empfohlen. Auffrischimpfungen sollen für alle ab 12 Jahren vorzugsweise mit den mRNA-Impfstoffen Comirnaty® und Spikevax® erfolgen, die an Omikron-Varianten des Coronavirus angepasst sind.



Es handelt sich hier um die allgemeinen STIKO-Empfehlungen. Nach Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt kann hiervon z. B. im Rahmen der Zulassung der Impfstoffe oder auch in Einzelfällen abgewichen werden. Kinder können zum Beispiel alternativ auch mit Spikevax® von Moderna geimpft werden.

Ab 12 Jahren können Kinder bei Unverträglichkeiten gegen andere COVID-19-Impfstoffe nach ärztlicher Aufklärung auch mit Nuvaxovid® (weiter-)geimpft werden.

Nach einer Ansteckung mit dem Coronavirus: War Ihr Kind bereits mit SARS-CoV-2 vor oder nach einer Impfung infiziert, so gelten besondere Empfehlungen.